



Da stand die Seste offen.

### Achtundzwanzigstes Abenteuer.

#### Wie Hartmut gefangen ward.

**N**och wußte nicht die Kunde  
 Hartmut der kühne Held,  
 Daß ihm der alte Vater  
 Erschlagen sei im Feld,  
 Doch hörte auf den Zinnen  
 Er Jammern und Geschrei.  
 Da rief sein lauter Schlachtruf  
 Sein fechtend Volk herbei.

„Nun folgt mir aus dem Kampfe!“  
 Den Seinen er gebot;  
 „Wir müssen in die Mauern,  
 „Zwar liegt nicht jeder tot,  
 „Der uns ans Leben wollte,  
 „Doch ist es jetzt Zeit,  
 „Daß wir nach Hause kehren  
 „Aus diesem herben Streit.  
 „Wir wollen uns erholen  
 „Von dieses Tages Pein  
 „Und stärken in der Halle  
 „Mit Meth und firmem Wein.“

Zurück ging's nach der Feste,  
 Doch kam er nicht zum Thor,  
 Es stund mit tausend Degen  
 Herr Wate schon davor.  
 Wohl schoß man von den Zinnen  
 Auf Waten also schwer,  
 Als führe aus den Lüften  
 Ein Hagelschauer her,  
 Doch wich er nicht von dannen  
 Trotz Pfeil und Schleuderstein,  
 Sein Volk hieb auf die Riegel  
 Des Thors mit Beilen ein.

„Hei!“ rief der König Hartmut,  
 Als er den Feind sah steh'n,  
 „Muß heute alles Schlimme,  
 „Was je von uns geschel'n,  
 „Auf unsre Häupter kommen!  
 „So viele liegen tot,  
 „Und jetzt kommt vor der Schwelle  
 „Uns hier noch solche Not.